

News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

Mit dieser ersten Nummer beginnt der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem eine periodische Veröffentlichung, die Informationen von allgemeinem Interesse weitergeben soll.

Diese Publikation ist Teil des Kommunikationsplanes, der vom Großmagisterium gebilligt wurde und bildet einen integralen Bestandteil anderer Vorhaben, die bereits umgesetzt wurden, wie das jährliche Magazin Annales des Ritterordens und der Internetauftritt, der unter www.oessg-gm.net eingesehen werden kann.

Zum Unterschied vom gedruckten Magazin wird der Newsletter nur über E-Mail verteilt werden.

Die Leitung des Ordens hofft, damit den allgemeinen Bedarf nach genereller Information über das Ordensleben in einer aktuellen und zweckmäßigen Form zu decken.

AUFRUF DES GROSSMEISTERS
ZU HUMANITÄRER HILFE
FÜR DAS HEILIGE LAND **2**

SCHULKOMMISSION **3**

SITZUNG DES
GROSSMAGISTERIUMS
VOM 16. UND 17. APRIL **4**

RESOLUTION DES
GROSSMAGISTERIUMS **5**

STATTHALTERTREFFEN
IN CHICAGO **6**

EINE ERMUTIGENDE
ENTWICKLUNG **7**

ERSTE
ORDENSPILGERFAHRT
NACH LOURDES **7**

ZWEITES MEETING
DER
SCHULKOMMISSION **8**



*Der Großmeister des Ordens, Kardinal Carlo Furno
hat den Appell vom vergangenen Jahr an die Statthalter erneuert –
Aufruf an alle Ritter und Ordensdamen zu Großzügigkeit,
um die dringenden Bedürfnisse der Menschen
im Heiligen Land zu decken*

AUFRUF DES GROSSMEISTERS ZU HUMANITÄREER HILFE FÜR DAS HEILIGE LAND

6. Juni 2002

■
*Exzellenz und
verehrte Ordensbrüder,*

Sie werden sich erinnern, dass das Großmagisterium am Beginn des vergangenen Jahres angesichts der außerordentlich ernstesten und anhaltenden Verschlechterung der Lage im Mittleren Osten den Empfindungen der Ordensmitglieder Ausdruck verlieh und einen Aufruf erließ, Mittel für soziale und humanitäre Hilfe aufzubringen und zu verteilen, um die dringendsten Bedürfnisse unserer christlichen Brüder und Schwestern im Heiligen Land zu decken.
Ihre bemerkenswerte Großzügigkeit gestattet es, diese

Initiative, die in meinem Appell vom 21. Februar 2001 angekündigt wurde, weiter zu führen. Eine zu diesem Zweck gegründete Arbeitsgruppe unter der Führung unserer eigenen Heilig-Land-Kommission erwies sich als zeitgemäß und wirksam; wir fühlen uns daher ermutigt, diese Aktion fortzusetzen. Ich muss sicher nicht in Erinnerung rufen, dass sich die Lage im Mittleren Osten seither trotz unserer inbrünstigen Hoffnungen und Gebete nicht gebessert hat. Im Gegenteil, die jüngsten Nachrichten lassen uns befürchten, dass die Suche nach Frieden noch einen langen und schmerzvollen Weg vor sich hat. Ich wende mich daher noch einmal an jeden einzelnen von Ihnen, diese Initiative, die

notwendiger ist denn je, großzügig zu unterstützen. Ich bin dankbar, wenn durch diese Unterstützungen die Zuwendungen für unsere anderen Aktivitäten, besonders für die Schulen, nicht vermindert werden, sondern zusätzlich zu den laufenden Beiträgen erfolgen. Die Not im Heiligen Land ist groß, aber ich weiß genau, dass jede und jeder von Ihnen im höchsten Maß Ihrer persönlichen Möglichkeiten die Verpflichtung erfüllen wird, die mit der Aufnahme in unseren Orden übernommen wurde. Ich danke Ihnen schon im Voraus und bin in tiefer christlicher Verbundenheit

*Ihr
Carlo Kardinal Furno*



*Der Kardinal-Großmeister erneuerte das Mandat
der Schulkommission –
Das erste Meeting der neuen Kommission fand in Rom
im Februar 2002 statt.*

SCHULKOMMISSION

Mit Dekret vom 15. Februar 2002 drückte der Kardinal-Großmeister seine Wertschätzung für die bisherige Arbeit der Kommission für die Schulen im Heiligen Land aus und erneuerte das Mandat für weitere drei Jahre. Die Mitglieder dieser Kommission sind: Professor Bartholomew J. McGettrick, Kanzler der schottischen Statthalterei und früherer Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaft der University of Glasgow; Professor Agostino Borromeo von der „La Sapienza“ Universität in Rom und Mitglied des Großmagisteriums; Professor Edwin Gräupl, Statthalter in Österreich; Großkreuzritter Thomas E. McKiernan von der Statthalterei USA North Central; Professor Jacqueline Sfeir, Dekanin für Erziehungswissenschaft der Universität Bethlehem; und Monsignore William Shomali, Generalprokurator des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem.

Die Kommission besprach beim Meeting in Rom am 21. und 22. Februar 2002, welche Möglichkeiten der Ausbildung sie sah und kam überein, die folgenden fünf Grundsätze aufzustellen, die

nach ihrer Überzeugung für eine christliche Erziehung der Studenten jetzt und in den kommenden Jahren wichtig sind. Die Kommission legte ihr nächstes Meeting für Anfang Juli 2002 fest.

DIE FÜNF GRUNDSÄTZE

- 1 | Christliche Erziehung soll allen christlichen Familien im Heiligen Land zugänglich sein.
- 2 | Christliche Erziehung soll auf den Werten der Heiligen Schrift aufbauen; die religiöse Erziehung soll von der Heiligen Schrift inspiriert werden.
- 3 | Die christliche Erziehung soll von hoher Qualität sein. *Diese Qualität soll sich auf allen Ebenen des Bildungswesens widerspiegeln – beim Lernen, der Befähigung der Lehrer, in Gebäuden und Ausstattung, Verbindung mit den Eltern und größeren Gemeinschaften etc.*
- 4 | Christliche Erziehung soll bezahlbar sein.
- 5 | Christliche Erziehung soll zur Verantwortlichkeit erziehen.



*Ausgedehnte Tagesordnung
spiegelte die großen aktuellen Probleme wider –
Humanitäre Hilfe in diesen Tagen besonders wichtig –
Ordenskommunikation erhält besonderen
Stellenwert.*

SITZUNG DES GROSSMAGISTERIUMS VOM 16. UND 17. APRIL

Am 16. und 17. April 2002 fand die Frühjahrssitzung des Großmagisteriums statt. Erstmals nahm daran auch Amb. Conte Enrico Pietromarchi als neues Mitglied teil. Er wurde von S. E. Generalgouverneur Conte Carducci Artenisio herzlich begrüßt. Über die schwierige Situation der Christen im Heiligen Land gab gleich zu Beginn der schriftliche Bericht Se. Sel. Patriarch Sabbah, vorgetragen von Rev. William Shomali, Auskunft. Das Großmagisterium hielt darauf hin die Sorgen und die Betroffenheit in einer Resolution fest, die allen Ordensmitgliedern zur Kenntnis gebracht werden soll. (Der genaue Text ist in diesem Newsletter gesondert abgedruckt.) In vollem Einverständnis wurden die von der Vorsitzenden der Heilig-Land-Kommission, Kollardame Elisabeth Verreet, vorgetragenen Projekte bzw. die Geldbereitstellungen dafür genehmigt. Es sind dies Vorhaben in Um Zweitineh,

Madaba, Naour, Rafat und Taybeh.

Auch der Bericht der Schul-Kommission zeigte auf, wie groß die Probleme derzeit im Heiligen Land sind. Dabei sind auch die unterschiedlichen öffentlichen Bedingungen in den drei Gebieten Israel, Palästina und Jordanien zu berücksichtigen. Ziel muss es weiterhin sein, dass allen christlichen Familien der Zugang zu einer christlichen Erziehung offen steht. Das Mandat der Schulkommission hat unser Kardinalgroßmeister Se. Em. Kardinal Furno auf weitere drei Jahre verlängert und bestätigt. S. E. Vizegouverneur Parola legt die Jahresrechnung 2001 vor. Für das Berichtsjahr mussten Projektmittel eingefroren werden, um Gelder für humanitäre Hilfe zur Verfügung zu haben. Dazu erließ Se. Em. Kardinal Furno einen weiteren Aufruf mit der Bitte um zusätzliche Spenden für die Menschen im

Heiligen Land. (Siehe auch den Einlautungsartikel in diesem Newsletter.)

Zum Thema „Kommunikation und Image des Ordens“ wurde beschlossen, dass alle Statthaltereien eine ausreichende Zahl der Publikation „Annales“ erhalten werden, um jedem Ordensmitglied bzw. jeder Ordensfamilie ein Exemplar zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung innerhalb der Statthaltereien ist Aufgabe jeder Statthaltereie. Für die „Annales“ haben die Statthaltereien keine separaten Zahlungen zu leisten. Und ein weiteres Ergebnis zu diesem Tagesordnungspunkt ist die Herausgabe eines Newsletters. Die erste Ausgabe haben Sie mit diesen Seiten jetzt vor sich. Der Assessor unseres Ordens, S. E. Mons. Cordero Lanza di Montezemolo berichtete darüber, wie weit die Vorbereitungsarbeiten für die Consulta, die vom 14. bis 17. Oktober 2003 stattfinden wird, schon gediehen sind.



RESOLUTION DES GROSSMAGISTERIUMS

17. April 2002



Das Großmagisterium des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem trat am 16. und 17. April 2002 am Hauptsitz in der Via della Conciliazione in Rom zusammen.

Das Großmagisterium

■ war tief bestürzt und betroffen von den Ereignissen im Heiligen Land

■ vernahm den Bericht des Großpriors des Ordens, Se. Seligkeit Mons. Michel Sabbah, Lateinischer Patriarch von Jerusalem, der alle Aspekte der außerordentlich schwierigen Lage erläuterte, die seit vielen Wochen im Heiligen Land anhält,

■ stimmte mit dem Großmeister, Se. Eminenz Kardinal Carlo Furno, beim Ausdruck tiefer Trauer und Betroffenheit aller Ordensmitglieder überein über das Land, in dem der Heiland lebte, starb und auferstand,

■ drückte aus, dass es sich der traditionellen Bande bewusst ist, die den Orden vom Heiligen Grab mit diesem Gebiet verbinden und auch des Auftrags, mit dem die Päpste den Orden betraut haben, den Menschen in diesem Gebiet beizustehen und sie zu unterstützen, ohne Rücksicht der Nationalität oder Religion,

■ betonte die große Bedeutung der Schulen, um den Weg der Versöhnung und des gegenseitigen Verständnisses zwischen den verschiedenen Völkern zu bahnen, die im Heiligen Land leben. Dabei wurde die Atmosphäre der gegenseitigen Achtung besonders hervor gehoben, die in den Schulen, die vom Orden im Heiligen Land unterstützt werden, gelehrt und erlebt werden.

Das Großmagisterium

drückt die tiefste Solidarität mit diesen leidenden Völkern aus, die die Entwicklung der Geschichte dazu bestimmt hat, zusammen im gleichen Land zu leben und die nur Frieden in Gerechtigkeit und den friedlichen Fortschritt zu gegenseitigem Verstehen und zur Zusammenarbeit suchen;

appelliert an alle Verantwortungsträger, ob politischer, sozialer oder religiöser Art und an alle Führer der direkt oder indirekt beteiligten Länder, an der

Lösung des Konflikts zu arbeiten, damit – nach den Worten des Heiligen Vaters – „jene, die die Macht und die Verantwortung haben – selbst unter Opfern – die notwendigen Schritte unternehmen, um die gegnerischen Parteien auf den Weg zu einem Übereinkommen zu bringen, das Gerechtigkeit und Würde für alle vorsieht“;

lädt die Statthalter ein, Initiativen für humanitäre Hilfe, ermutigenden Dialog, gegenseitiges Verstehen und Partnerschaft zwischen allen Völkern des Heiligen Landes zu unterstützen, um schrittweise den Weg zu einer neuen Art des Zusammenlebens zu bahnen, damit alle Formen von Gewalt und Terror gebannt werden können.

Der Orden steht zur Verfügung, neue Initiativen zu prüfen und zu realisieren, die durch Schulbildung und Berufsentwicklung dazu beitragen können, die Integration und das Zusammenleben im Heiligen Land entscheidend voranzubringen.



*Drittes Nordamerikanisches Statthaltertreffen in Chicago
in Gegenwart des Großmeisters und des
Generalgouverneurs*

STATTHALTERTREFFEN IN CHICAGO

Am 2. und 3. Mai 2002 fand das dritte Treffen der Nordamerikanischen Statthalter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem in Chicago statt. Se. Eminenz der Kardinal-Großmeister stand diesem Treffen vor. Weiter waren Se. Exzellenz der Generalgouverneur, der Vize-Generalgouverneur Exzellenz George Ryan, Mitglied des Großmagisteriums Graf Enrico Pietromarchi und als Experte Msgr. Robert Stern von CNEWA anwesend.

Diese Tagung, die mit einem Grußwort des Großmeisters und einem Bericht des Generalgouverneurs eröffnet wurde, bot den Teilnehmern die Möglichkeit eines weitreichenden Meinungsaustausches zu den Hauptpunkten der Tagesordnung:

- *die Notstandssituation im Heiligen Land*
- *das spirituelle Leben des Ordens*
- *Organisation der Statthaltereien*
- *Fragen betreffend die Überweisung der aufgebrachtten Mittel*
- *Erwartungen in die kommende Consulta in Rom im Oktober 2003*

Vize-Generalgouverneur Ryan referierte vor allem über die finanziellen Beiträge der nordamerikanischen Statthaltereien 2002. Sie zeigen eine Erhöhung von \$ 775.000 gegenüber dem Vorjahr. Er wies auch auf das Thema der ohne ausreichende Begründung zurückbehaltenen Reserven einiger Statthaltereien hin, ein Punkt, auf den auch der Generalgouverneur

schon eigens eingegangen war. Mehrere Diskussionsteilnehmer erwähnten die Probleme, die im Zusammenhang mit dem notwendigen Wiederaufbau nach dem äußerst schweren sozialen und materiellen Schaden durch den derzeitigen Konflikt entstanden sind. Dazu zeichnen sich leider keine Lösungen ab. Das Meeting befasste sich auch mit unseren Hoffnungen auf Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die im Heiligen Land tätig sind und nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass Beratungen zur Schaffung einer Amerikanischen Stiftung für das Heilige Land stattgefunden haben. Das nächste Treffen der nordamerikanischen Statthalter wird in der zweiten Maiwoche 2003 in Boston stattfinden.



*Zahlungen an das Patriarchat durch Mithilfe
vieler Statthaltereien erleichtert*

EINE ERMUTIGENDE ENTWICKLUNG

Ein Anliegen vermeintlich interner Natur, das aber große Auswirkung hat, ist der Rhythmus der Beitragszahlungen der Statthaltereien an das Großmagisterium. Es war fast schon eine Tradition, dass in den Statthaltereien die Beiträge der Mitglieder erst im Verlauf des Jahres eingehoben wurden, erst dann den Weg in das Großmagisterium finden konnten und so zum überwiegenden Teil erst im letzten Quartal des Jahres in Rom eintrafen. Der Bedarf

des Patriarchates für die laufenden Zahlungen, wie etwa die Gehälter der Lehrer, entsteht jedoch regelmäßig monatlich. Daher muss auch das Großmagisterium monatliche Überweisungen vornehmen. Allerdings nur, soweit Geld dafür vorhanden ist. Daher bat das Großmagisterium schon mehrfach, die Statthalterbeiträge gleichmäßiger in Raten zur Verfügung zu stellen. S. E. Parola konnte bei der Sitzung des Großmagisteriums be-

richten, dass in den ersten drei Monaten dieses Jahres die Summe der Überweisungen an das Großmagisterium um 83 % höher war als im Vorjahr. Das erleichtert die Unterstützung des Patriarchates sehr. Für dieses Zeichen der Zusammenarbeit herzlichen Dank! Damit verbunden ist die Bitte an alle Statthaltereien, die jährlichen Zahlungen auch weiterhin möglichst gleichmäßig aufgeteilt über das ganze Jahr zur Verfügung zu stellen.

*1430 Teilnehmer aus rund 20 Ländern bei der Ordenswallfahrt –
Lourdes vom Auftritt unseres Ordens geprägt.*

ERSTE ORDENSPILGERFAHRT NACH LOURDES

Vom 8. bis 12. Juni fanden sich Ritter und Ordensdamen von Australien bis Nordamerika und von Polen bis Italien bei der Ordenswallfahrt in Lourdes ein. Es waren Tage des Gebetes und der Gemeinschaft. Der Orden suchte sich diesen bedeutenden Marien-Gnadenort aus, um die Mutter unseres Herrn – auch als Königin von Palästina – um ihre Fürsprache für die Menschen im Heiligen Land gerade in dieser Zeit zu bitten.

Bei den großen internationalen Messen und Prozessionen bestimmten die Ordensmäntel der Damen und Ritter das Bild des heiligen Bezirkes. Mehrfach wurden wir eingeladen, wieder nach Lourdes zu kommen. Die große Wertschätzung kam auch darin zum Ausdruck, dass unserem Kardinalgroßmeister Kardinal Furno durch den Bürgermeister der Stadt Lourdes die Würde eines Ehrenbürgers verliehen wurde.

Wer diesen Wallfahrtsort kennt, weiß um seine große Ausstrahlung. Für alle, die zum ersten Mal in Lourdes waren, war es ein tiefes Erlebnis. Besonders berührend ist der respektvolle und sehr liebevolle Dienst an den Kranken. Die lange Kolonne der Rollstühle hat immer Vorrang. Auch diese Beobachtung vermittelt die besondere Botschaft dieses Ortes.



*Am 2. und 3. Juli traf sich die Schulkommission wieder in Rom –
Verpflichtung zur anhaltenden Qualitätsverbesserung
der Erziehung.*

ZWEITES MEETING DER SCHULKOMMISSION

Die Schulkommission war sich erneut bewusst, dass sie drei Verantwortungsbereiche hat, mit denen sie vom Kardinal-Großmeister im Hinblick auf die christlichen Schulen im Heiligen Land betraut wurde:

■ die moralische Verantwortung, um die Erziehung christlicher Kinder im Heiligen Land sicherzustellen. Die gegenwärtige Lage in diesem Gebiet macht es für die Eltern immer schwerer, die Schulgebühren für ihre Kinder zu bezahlen. Der Ritterorden bemüht sich, soviel wie möglich an Kosten zu übernehmen. Das Großmagisterium ist nicht bereit, sich den Schwierigkeiten zu beugen, weil es weiß, dass es in einiger Zeit mehr Gelegenheiten für einen freien und

positiven Zusang zur Ausbildung geben wird;

■ die fachliche Verantwortung um sicherzustellen, dass die Ausbildung von hoher Qualität ist, sowohl um die Studierenden in die Lage zu versetzen, eine Beschäftigung für das allgemeine Wohl nach Abschluss der Schule zu übernehmen als auch für seine/ihre eigene persönliche berufliche Entwicklung. Die Studenten werden die Fertigkeiten und Ideen einfordern, die sie zur Entwicklung ihres eigenen Lebens brauchen;

■ und die finanzielle Verantwortung um sicher zu stellen dass die Mittel, die den Schulen zur Verfügung gestellt werden, auch effizient eingesetzt werden,

wirkungsvoll und im besten Interesse der Kinder und des Ordens. Das ist ein Gebiet ganz eigener Probleme, und die Schulkommission ist sehr daran interessiert mit Leuten zusammenzuarbeiten, die Zugang zu größeren Mitteln haben.

Die Kommission besprach und verabschiedete daher einen strategischen Plan mit dem Ziel, die Qualität der Ausbildung (durch verschiedene Maßnahmen, insbesondere durch Projekte zur Personalentwicklung für Lehrer in den Patriarchatsschulen) zu verbessern; überdies suchte sie nach Möglichkeiten, die erforderlichen Mittel aufzubringen. Das nächste Treffen wurde für Oktober 2002 in Jerusalem angesetzt.

IMPRESSUM

GRAND MAGISTERIUM OF THE EQUESTRIAN ORDER
OF THE HOLY SEPULCHRE OF JERUSALEM
00120 Vatican City

Editor: AGOSTINO BORROMEIO
Co-Editor: OTTO KASPAR

